



## China – Report

Januar 2022

### 1) Chinas Wirtschaft wächst 2021, aber für 2022 lauern schon neue Probleme

Chinas Wirtschaft wuchs im vergangenen Jahr um 8,1 Prozent. Damit hat Peking die eigenen Planvorgaben übertroffen. Denn die Daten aus dem Pekinger Statistikamt liegen deutlich höher als die von Premier Li Keqiang im Frühjahr vergangenen Jahres angekündigten sechs Prozent. **Gegenüber dem Vorjahr konnte die zweitgrößte Weltwirtschaft zwischen Oktober und Dezember um vier Prozent wachsen.** Damit lag das BIP-Wachstum im Land etwas höher, als die Analysten es erwartet hatten. Im ersten Quartal 2021 konnte China noch einen Rekordzuwachs von 18,3 Prozent verzeichnen. Im zweiten jedoch nur 7,9 Prozent, während es im dritten dann nur noch 4,9 Prozent Wachstum aufwies. **Das Jahr davor war Chinas Wirtschaft besonders hart von den strikten Lockdown-Regeln zur Bekämpfung von Neuinfektionen von Covid-19 betroffen.** Für das laufende Jahr rechnen die Experten der [Chinese Academy of Social Sciences mit 5,5 Prozent Wachstum des BIP.](#)

Vor allem die bald anstehenden Olympischen Winterspiele würden dazu führen, dass die Eindämmung der Corona-Risiken im Land derzeit an oberster Stelle stehen. **Mit Massentests hat China in den vergangenen Wochen in mehreren Millionen-Metropolen wie Xi'an, Tianjin aber auch Shenzhen, Shanghai und Peking demonstriert,** wie man die Ausbreitung des Corona-Virus und insbesondere der Omikron-Variante des Virus verhindern möchte. Solche Null-Covid-Maßnahmen haben wie auch schon zu Beginn der Pandemie starken Einfluss auf die Wirtschaftsaktivität der Unternehmen im Land. Auch das bevorstehende chinesische Neujahrsfest droht für die Tourismus- und Reisebranche des Landes enttäuschend zu werden: „Wie im vergangenen Jahr werden viele Menschen nicht in ihre Heimatorte zurückkehren können“, erwarten die Nomura-Ökonomen Lu Ting und Wang Jing.

Die US-Investmentbank Goldman Sachs warnte unlängst, dass ein großer Omikron-Ausbruch in China schwerwiegende Folgen für die Konjunktur haben könnte. **Die Ökonomen der Bank senkten ihre Prognose für Chinas Wachstum daraufhin auf 4,3 Prozent.** Auch die Weltbank korrigierte ihre Vorhersage zuletzt von 5,3 auf 5,1 Prozent.

Erst Anfang der Woche hatte die PBoC, Chinas Zentralbank, den Leitzins erneut gesenkt, was zu Spekulationen führte, dass weitere Zinsschritte folgen könnten.

**Noch bei der Eröffnung des diesjährigen World Economic Forums in Davos hatte Staats- und Parteichef Xi Jinping verkündet, dass die Grundlage der chinesischen Wirtschaft „unverändert“ sei.** Sie sei „widerstandsfähig und voller Potenzial“ fügte Xi seiner Videobotschaft zur Eröffnung hinzu.

### 2) China Railway verzeichnet stabilen Umsatz

Chinas Eisenbahnbetreiber China Railway verzeichnet für 2021 einen [Jahresumsatz](#) von 1,14 Billionen Yuan. Der Umsatz des hoch verschuldeten staatlichen Unternehmens wuchs damit gegenüber dem Vorjahr um lediglich 0,34 Prozent, obwohl die Passagierzahlen im vergangenen Jahr nach dem Ende vieler pandemiebedingter Reisebeschränkungen wieder anstiegen.

In 2021 konnte China Railway den Passagierverkehr gegenüber dem Einbruch des Reiseverkehrs im Vorjahr wieder steigern und 2,53 Milliarden Tickets verkaufen. Der Anstieg der Passagierzahlen erfolgte allerdings erst



## China – Report

Januar 2022

so spät im Jahr, dass die Auswirkungen auf den Jahresumsatz noch vergleichsweise gering waren. In den ersten drei Quartalen 2021 erzielte China Railway ein Minus von 70 Milliarden Yuan und erst im letzten Quartal ein Plus. Insgesamt verfehlte das Unternehmen das selbst gesteckte Umsatzjahresziel um 30 Milliarden Yuan. Der Frachtverkehr zog im vergangenen Jahr ebenfalls wieder stark an. Der Umsatz in diesem Sektor stieg um 8,4 Prozent auf 436 Milliarden Yuan. Auch das Frachtvolumen wurde gesteigert, was teils auf die gestiegene Nachfrage der industriellen Produktion im Land zurückzuführen ist. Für 2022 rechnet das Unternehmen mit einem weiteren Anstieg des Frachtvolumens um 2,1 Prozent.

Auch plant China Railway für 2022 einen weiteren massiven Ausbau seines Streckennetzes. Im vergangenen Jahr hat das Unternehmen eigenen Angaben zufolge sein Streckennetz um mehr als 4.000 Kilometer erweitert. Für 2022 plant es die Fertigstellung von weiteren 3.300 Kilometern Gleisen, wovon 20 Prozent auf die Erweiterung des Netzes der Hochgeschwindigkeitszüge entfallen.

China Railway arbeitet daran, die eigene Finanzlage zu stabilisieren. Das Unternehmen ist hoch verschuldet und muss staatlich gestützt werden. Im vergangenen Jahr gingen mit Gemac Engineering Machinery und China Railway Special Cargo Logistics zwei Subunternehmen von China Railway an die Börse von Shenzhen. Neben dem Listing solcher Unternehmen entwickelt China Railway die Aufstellung eines Real Estate Investment Trusts (REIT), um stärker vom riesigen chinesischen Investmentmarkt für Infrastrukturprojekte zu profitieren. Im Jahr 2020 gab China Railway bekannt, drei Bahnstrecken in ein nationales Pilotprogramm zur Anwendung von Infrastruktur-REITs aufzunehmen, wodurch die Verschuldung des Unternehmens weiter abgebaut werden soll.

### 3) Chinesische Städte wollen Ferienreisen über das Frühlingsfest reduzieren

Zahlreiche chinesische Städte versuchen, [die Bevölkerung von Reisen über das Frühlingsfest abzuhalten](#). Damit dürfte 2022 schon das zweite Jahr in Folge werden, in dem insbesondere viele Wanderarbeiter Chinas wichtigstes Familienfest, das in diesem Jahr auf die Zeit zwischen dem 31. Januar und dem 6. Februar fällt, nicht zu Hause feiern.

In einigen Städten existieren aufgrund der Corona-Pandemie ohnehin bereits Reise- und Ausgehverbote. Zwar wurden in China die nationalen Beschränkungen für Reisen innerhalb des Landes bereits vor längerem wieder aufgehoben, dort fürchten die Behörden ein Ausbreiten der Corona-Pandemie noch immer, vor allem seit lokal immer wieder auch Infektionen mit der Omikron-Variante auftreten. China fährt eine Null-Toleranz-Strategie in Bezug auf Corona-Infektionen und reagiert auf festgestellte Infektionen regelmäßig mit Massentests und Lockdowns. In Tianjin beispielsweise verhängten die Behörden einen Lockdown kombiniert mit Massentests für die gesamte Bevölkerung, nachdem in der Stadt einige Fälle mit Omikron-Infektionen entdeckt wurden.

Auch andere Städte, in denen keine Infektionen zu verzeichnen waren, versuchen ihre Bürger vom Reisen abzuhalten. Statt auf Verbote setzten sie allerdings auf Anreize. So wird Hefei, die Hauptstadt der zentralchinesischen Provinz Anhui, an alle Wanderarbeiter, die über das Frühlingsfest statt in ihre Heimat zu reisen in der Stadt bleiben, Gutscheine im Wert von 1000 Yuan austeilen.



## China – Report

Januar 2022

Neben den Folgen für das Infektionsgeschehen dürften die Reisebeschränkungen beziehungsweise die Anreize zum Nichtreisen auch wirtschaftliche Folgen haben. So rechnen Analysten von Citic Securities bei weniger Reiseverkehr über das Frühlingsfest mit geringeren Konsumausgaben. Gleichzeitig könnten wie bereits im letzten Jahr auch während dieses Frühlingsfestes zahlreiche Unternehmen die Ferienzeiten verkürzen und die Produktion, welche traditionell über das Frühlingsfest ruht, weiterlaufen lassen.

### 4) Livestream-Verkäufer in China immer erfolgreicher

„Oh my god“, ruft Lia Jiaqi in die Kamera, als er einen weiteren Lippenstift aufträgt. Li verkauft Lippenstifte online und wurde damit nicht nur zu einem Star auf der Shopping-Plattform Taobao, sondern erzielte auch Rekorde wie 15.000 Online-Bestellungen innerhalb von 5 Minuten. Als Besonderheit trägt er die Lippenstifte nicht nur weiblichen Models auf, sondern probiert sie stets auch selbst. Dadurch wurde der 28-jährige „[Lippenstift-König](#)“, der vor Beginn seiner Verkaufsshows Praktikant in einem Kosmetikladen war, zum Multimillionär und gelangte schon 2019 auf die Hurun-Liste der reichsten Chinesen.

Li ist jedoch nur einer der vielen erfolgreichen Verkäufer, die per Livestream Produkte auf Plattformen wie Taobao anpreisen und direkt verkaufen. Li und die anderen Verkäufer sind Symbole für den [aufstrebenden Markt der Online-Direktverkäufe im Reich der Mitte](#). Und der Markt ist riesig. Allein während des letzten Singles Day, Chinas wichtigstem Verkaufsevent, das jährlich am 20. Oktober beginnt und am 11. November seinen Höhepunkt findet, erzielten die Online-Verkäufe einen Umsatz von 965 Milliarden Yuan und steigerten sich damit gegenüber dem Vorjahr noch einmal um 12 Prozent.

Einzelne Stars wie Li Jiaqi erzielen dabei Rekordsummen. Am 20. Oktober letzten Jahres wurde Lis Livestream von 248 Millionen Zuschauern und Zuschauerinnen gesehen und erzielte einen Umsatz von 11,5 Milliarden Yuan.

Livestream-Verkäufe boomen aber auch außerhalb solcher Events. Im Jahr 2020 wurden durch Direktverkäufe 1,2 Billionen Yuan umgesetzt, was 50 Mal mehr als noch 2017 ist. Für 2022 erwartet iResearch Consulting aus Shanghai einen Gesamtumsatz von 2,7 Billionen Yuan.

Inzwischen werden Online-Live-Verkäufe auch für außenpolitische Zwecke der Regierung eingespannt. So veranstaltete jüngst der staatliche Fernsehsender CCTV einen Live-Verkauf, bei dem unter anderem Li Jiaqi als Moderator eingesetzt wurde. Während der zweistündigen Show wurden 26 Tonnen Pinienkerne aus Afghanistan sowie 22 weitere Produkte aus afrikanischen und asiatischen Ländern verkauft, die ansonsten nur schwer einen Zugang zum chinesischen Markt finden. Mit dem Verkauf wollte die chinesische Regierung die Produzenten unterstützen und gleichzeitig die offiziellen Bindungen der Regierung zu diesen Ländern festigen.

### 5) Siltronic Übernahme erhält Grünes Licht der chinesischen Kartellbehörden

Die Übernahme des Münchener Halbleiterkonzerns Siltronic durch den Wettbewerber Globalwafers aus Taiwan ist offenbar so gut wie beschlossene Sache. Das meldet die FAZ unter Berufung auf [ein Interview mit Doris Hsu](#),



## China – Report

Januar 2022

der Vorstandsvorsitzenden von Globalwafers. Laut Hsu hängt der Verkauf noch an der Zustimmung durch die chinesische Wettbewerbsbehörde State Administration for Market Regulation (SAMR). **Das sei allerdings nur noch „ein technisches Prozedere“, so Hsu. Am 21. Januar meldete Reuters, dass die SAMR den Deal genehmigt hat. Bedingung sei, dass Globalwafers einen Teil seiner dänischen Tochter Topsil abspalte, damit der Wettbewerb auf dem Markt für 8-inch-Siliziumscheiben (Wafer) nicht behindert wird.** Nun muss das Bundeswirtschaftsministerium noch seine endgültige Zustimmung geben. Das Bundeskartellamt hatte die Transaktion bereits Anfang 2021 genehmigt.

Sollte die Übernahme Grünes Licht von den Behörden bekommen, würde Globalwafers damit zum zweitgrößten Hersteller und Anbieter von Siliziumwafern aufsteigen. Der größte weltweit ist die Shin-Etsu-Gruppe aus Japan.

[4,4 Milliarden Euro soll die Übernahme von Siltronic die Taiwaner kosten](#), doch während es für Globalwafers nicht schnell genug geht, zögert die Bundesregierung. Laut der FAZ mehren sich Stimmen von Experten, die der Meinung sind, die Bundesregierung würde die Genehmigung mit Absicht verschleppen. Denn Europa und Deutschland bemühen sich aufgrund der weltweiten Lieferengpässe der begehrten Chips, vermehrt darum, eine eigene Halbleiter-Industrie aufzubauen. **Aus dem Wirtschaftsministerium von Robert Habeck (Grüne) kämen bisher keine Signale, "ob und unter welchen Umständen eine außenwirtschaftsrechtliche Unbedenklichkeitsbescheinigung für die Übernahme der Siltronic AG durch Globalwafers erteilt werden kann". Entscheidet Habeck nicht bis zum 31. Januar, gilt die Übernahme als geplatzt.**

Sollte das Angebot aus dem vergangenen Jahr scheitern, könnte Globalwafers Siltronic zwar ein weiteres Angebot machen, das dürfte laut Einschätzungen der Beobachter aber deutlich kostspieliger werden für das Unternehmen aus Taiwan, da die gesamte Branche in den vergangenen zwei Jahren der Pandemie einen deutlichen Auftrieb erlebt hat.

### 6) Genting Hongkong treibt MV Werften in den Konkurs

Genting Hong Kong, Eigner der MV Werften kann die Finanzierung des Kreuzfahrtschiffs „Global Dream“ nicht sichern und treibt damit [MV Werften in Mecklenburg-Vorpommern in die Insolvenz](#).

Erst vor wenigen Jahren galt der Bau des größten Kreuzfahrtschiffs der Welt als ein Jobgarant für die drei ostdeutschen Werften Wismar, Rostock und Stralsund. Innerhalb weniger Jahren verdoppelte sich bei MV Werften die Anzahl der Arbeitsplätze um die Hälfte auf 1.900. Diese Jobs stehen nun auf der Kippe.

2016 übernahm Genting aus Hongkong MV Werften und steckte nach eigenen Angaben zwei Milliarden Euro in die drei Standorte. Durch die seit zwei Jahren andauernde Corona-Pandemie hat jedoch das Geschäft mit Kreuzfahrten einen deutlichen Geschäftseinbruch verzeichnet. **Schon im Sommer 2020 stellte der Mutterkonzern der MV Werften, Zahlungen an Banken und Gläubiger ein. Denn Genting musste 2020 einen Verlust von 1,7 Milliarden US-Dollar hinnehmen.** Gleichzeitig wuchsen die Schulden des Konzerns auf 3,4 Milliarden US-Dollar an. Im März 2021 teilte das Unternehmen mit, dass es unklar sei, ob das Unternehmen in dieser Lage noch weiter bestehen bleiben würde.



## China – Report

Januar 2022

---

Daher lehnte Genting im Januar womöglich auch ab, einen Eigenbetrag von 60 Millionen Euro zur Rettung der MV Werften zu zahlen und stieß damit das Bundeswirtschaftsministerium vor den Kopf. Dort hatte man 600 Millionen Euro aus dem Wirtschaftsstabilisierungsfonds in Aussicht gestellt, um die Fertigstellung des riesigen Kreuzfahrtschiffs zu garantieren.

**Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck sieht Genting als Eigentümer der MV Werften als Schuldigen für die Insolvenz. "Wir haben alle Hebel in Bewegung gesetzt, um die Insolvenz der MV Werften zu vermeiden und so die Arbeitsplätze zu retten", sagte er. "Allerdings haben die Eigentümer unser Hilfsangebot ausgeschlagen; die Anmeldung der Insolvenz ist die Folge."**

Zuletzt wurde bekannt, dass der Milliardär Lim Kok Thay, als Chef des insolventen Kreuzfahrtkonzerns Genting Hongkong zurückgetreten ist. Auch der Vizeschäftsführer und Präsident der Genting-Gruppe Colin Au ist von seinen Ämtern zurückgetreten. Die Aktien des Unternehmens sind daraufhin an der Hongkonger Börse vom Handel ausgesetzt gewesen.

Nun sollen von einem Gericht in Bermuda einbestellte Insolvenzverwalter an einer Restrukturierung von Genting arbeiten. Ob jedoch die Arbeitsplätze bei den MV Werften dadurch gerettet werden könnten, ist weiterhin ungewiss.

Das Unternehmen Genting Hongkong wurde bereits 1993 gegründet. Hauptmärkte für das Kreuzfahrtgeschäft des Unternehmens sind bisher Hongkong und China. Der 70-jährige Lim Kok Thay hält 76 Prozent der Anteile am Kreuzfahrtgeschäft selbst.

---

Informationen zu unserem Fonds „FIVV-MIC-Mandat-China“ erhalten Sie [hier](#).

### Kontakt:

FIVV AG  
Herterichstraße 101  
Telefon +49 89 374100-0  
Telefax +49 89 374100-100  
[www.fivv.de](http://www.fivv.de)

### Hinweis:

Die vorstehenden Informationen sind sorgfältig erarbeitet. Wir übernehmen jedoch keine Gewähr für die Vollständigkeit, Richtigkeit, Genauigkeit der Angaben oder der Eignung für einen bestimmten Zweck. Insbesondere übernehmen wir keine Gewähr für den Eintritt unserer Prognosen. Die Informationen einschließlich unserer Prognosen dienen lediglich Ihrer Information und stellen keine Anlageberatung, Empfehlung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Anteilen oder zum Abschluss anderweitiger Anlagegeschäfte dar. Die geäußerten Meinungen bzw. Prognosen geben unsere derzeitige Einschätzung wieder und können sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern. Historische Wertentwicklungen lassen keine Rückschlüsse auf eine ähnliche Entwicklung in der Zukunft zu. Diese ist nicht prognostizierbar. Alleinige Grundlage für den Anteilsverkauf sind die Verkaufsunterlagen zu den entsprechenden Fonds. Verkaufsunterlagen zu allen FIVV-MIC-Mandat-Fonds der Universal Investment GmbH sind kostenlos



## China – Report

Januar 2022

---

beim zuständigen Vermittler, der Depotbank des Fonds oder bei der Universal Investment GmbH sowie im Internet unter [www.universal-investment.com](http://www.universal-investment.com) erhältlich. Änderungen vorbehalten. Änderungen des Marktberichts oder dessen Inhalts bedürfen der vorherigen ausdrücklichen Erlaubnis des/der Verfasser(s). Dieser Marktbericht wird eventuell nicht regelmäßig erstellt. Er kann unter Umständen auch situativ bereitgestellt werden. Dies ist unter anderem von der Marktsituation abhängig.